

Dienstag 3. April 2007, Sport

SC Schaffhausen

Ein fehlerhafter SCS spielt remis gegen Ägeri

WASSERBALL Zum zweiten Mal in Serie erreichen die Wasserballer des SC Schaffhausen ein Remis. Das 6:6 gegen Ägeri war ein Punktgewinn der glücklicheren Art. Der favorisierte SC Schaffhausen lag während der gesamten 28 Minuten nie in Führung. Dass der SCS keinen Sieg davon trug, war in seinem unpräzisen Spiel begründet. Besonders bei Anspielen auf den Centerspieler unterliefen dem Heimteam viele Fehler.

«Die Schiedsrichter liessen sehr viel laufen, das waren wir nicht gewohnt. Wir hätten daher ein wenig anders spielen müssen», argumentierte Captain Martin Wehrli. Da sich der SCS im letzten Spielabschnitt jedoch auffing, kam noch Spannung auf. 4:6 lagen die Schaffhauser nach dem einzigen Gegentor in Unterzahl zurück - kurz zuvor hatte Spielertrainer Attila Petik im Konter den 5:5-Ausgleich verpasst. Dank einem Überzahltreffer von Joachim Corbach und einer schönen Direktabnahme von Pascal Müller glich der SCS vier Minuten vor Schluss aus und hätte sich später den Sieg gar noch sichern können. Müller traf jedoch nur die Torumrandung. «Sechs Gegentore sind nicht so schlecht, nur sechsmal zu treffen hingegen schon», resümierte Martin Wehrli die Partie. «Die mässige Chancenauswertung ist uns zum Verhängnis geworden.» Der SCS vermisste dabei den gesperrten Gergely Fülöp, und auch Attila Petik spielte am Samstag unter seinen Qualitäten.

Cupspiel gegen Lugano

Vor dem spielfreien Osterwochenende ist der SC Schaffhausen am Donnerstag noch im Cup-Achtelfinal engagiert. Just in der ersten Runde mit den NLA-Teams bekamen die Schaffhauser mit Lugano den Schweizer Meister zugelost. Beim Heimspiel (20.30 Uhr, KSS) muss der SCS erneut ohne Gergely Fülöp auskommen, der genau wie Pascal Müller noch eine Strafe aus dem letztjährigen Cupwettbewerb absitzen muss. (jok)